

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 49 (1954)
Heft: 1

Artikel: Ortsnamenschreibung auf Karten
Autor: Boesch, B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reded rächt züritüütsch!

Aus einem gereimten »Sündenregister« von Rudolf Hägni.

Es gaad nüud über noobel Lüüt,
 »Uhr« säägeds astatt s Chilezyt,
 Und Butter holeds astatt Anke,
 Und merci mööggeds astatt tanke,
 Und statt Binätsch ässeds Spinat,
 und astatt Häutli- Chopfsalat,
 Und Schinke holets astatt Hame,
 E Wunde händs astatt en Schramme,
 Und statt en Strääl bruucheds en Kamm,
 En Pilz findets astatt en Schwamm,
 Astatt lisme tüends iez stricke,
 Und astatt schnüürpfe nu na flicke,
 Und astatt büeze tüends iez näae,
 Und Raabe säägeds astatt Chrääc,
 Und Gurke statt Guggumere,
 Statt nucke tüends iez schlumere,
 Statt Pfñüsel säägeds Schnuppe
 Und astatt Bääbi Puppe,
 Statt Chabis pfanzets Chool,
 Statt luschtig isch es toll,
 En Struuß tüends mache statt en Maie,
 Und Löwe säägeds astatt Leue,
 E Träppe statt e Stääge,
 »Nüd frisch« astatt verlääge,
 Und statt en Chübel händs en Topf,
 En Chnoote macheds statt en Chnopf,
 »Rasch« säägeds astatt gschwind,
 Und statt es Lüftli gaad de Wind,
 Astatt detwääris säägeds quäär
 Und astatt öppe ungefähr,

Der Aate statt de Schnuuf,
 Stecknaadle astatt Guuf,
 Und Zwible astatt Böle,
 Aprikose statt Barile,
 Statt Gutttere händs iez Fläsche,
 Kän Hosesack — e Täsche!
 Astatt is Holz gönds iez in Wald,
 Und statt en Rumpf händs iez en Falt,
 E Schachtle händs astatt e Trucke,
 Statt speuze tüends iez nu na spucke,
 Schief säägeds astatt schräag
 Und Hecke astatt Hääg,
 Und pflücke astatt güne,
 Terasse astatt Zine.
 Statt Mose händs iez Fläcke,
 En Stock astatt en Stäcke,
 Statt Tili säägeds Tecki,
 E Schüsse statt es Becki,
 Es Döösli statt es Büchsli,
 Heimli statt hinderrüggeli,
 Statt Gitzi ghöörscht »e jungi Geiß«,
 Und s Fleisch seyg fett astatt seyg feiß,
 Und murmle tüends statt möögge,
 Und Maske gseends statt Böögge,
 E Kurve häds astatt en Rank,
 Und statt »nüd zwääg« sinds iez grad chrank,
 Es Tüechli säägeds statt en Lumpe,
 Und hüpfte tüend d Chind astatt gumpe.
 Soo, iez, für däämal sötts es tue,
 Suscht losed er mer nüme zue!

Ortsnamenschreibung auf Karten

Seit im Mittellande die neuen Landeskarten die alten abzulösen beginnen, lebt der Streit über die Schreibung der Orts- und Flurnamen wieder neu auf. Wir werden uns zu dieser Frage in einer der nächsten Nummern eingehender äußern.

Für heute nur soviel: Es kann sich im allgemeinen ja nicht darum handeln, an den Gemeindenamen etwas zu ändern, da dies aus naheliegenden Gründen die vielfältigsten praktischen Konsequenzen haben müßte; doch sollen die Tausende und aber Tausende von Flur- und Lokalnamen nun in einer Form geschrieben werden, die der alteingesessenen Sprechform möglichst nahekommt. Die Landestopographie

gibt sich alle Mühe, technisch hervorragende Karten herzustellen, die das Bild der Landschaft mit aller peinlichen Treue wiedergeben. Sollen nun etwa die Namen, die zur Landschaft gehören genau so wie Bäche und Berge, in einer fremden, verhochdeutschen Form geboten werden statt mit ihrem wahren, heimatlichen Gesicht, bloß weil die Halbgewildeten meinen, mit der hochdeutschen Form sei auch schon der Schlüssel zum Verständnis dieses Namengutes gegeben?

Der Weg, den die neue Kartenbeschriftung beschreitet, ist grundsätzlich richtig, mag auch in Einzelfällen noch vieles problematisch sein.

B. Boesch.

PHOTOGRAPHEN:

Benedikt Rast, Freiburg: S. 1. — Willy Zeller, Zürich: S. 2—17, 22, 33, 35, 36. — Dr. J. Killer, Baden: S. 23. — Prof. H. Edelmann, St. Gallen: S. 24. — Peter Heman, Basel: S. 26, 27.